



Special Olympics Sportregeln ©

Ski Alpin

(04/2021)



Premium Partner

ABB

WÜRTH



1	Regelwerk	4
2	Offizielle Wettbewerbe	4
3	Austragungsort	5
3.1	Pisten	5
3.2	Lifтанlage	5
3.3	Zielraum.....	5
3.4	Skiregion.....	5
3.5	Geheiztes Gebäude / Zelt	5
3.6	Abbildung Zielraum.....	6
3.7	Parkplätze	6
3.8	Räumlichkeiten	6
4	Ausrüstung	7
4.1	Helme	7
4.2	Skier	7
4.3	Geräte / Mittel zur Pistenpräparierung	8
4.4	Stangen und Tore	8
4.5	Kurs und Ausrüstung	9
4.6	Lautsprecheranlage	10
4.7	Anzeigetafeln.....	10
4.8	Reparaturen an der Skiausrüstung	10
4.9	Kommunikationssystem.....	10
4.10	Kennzeichnung von Funktionären und Helfern	10
4.11	Bekleidung	10
5	Personal	11
5.1	Ski Alpin-Wettkampfschiedsgericht	11
5.2	Offizielle (sind keine Mitglieder des Wettkampfschiedsgerichts)	11
5.3	Freiwillige Mitarbeiter	11
6	Wettbewerbsregeln	12
6.1	Allgemeine Regeln und Regeladaptionen	12
6.2	Klassifizierung	12



6.3	Kurssetzung	13
6.4	Startbereich	13
6.5	Minuten-Regel.....	13
6.6	Startkommando.....	13
6.7	Torlinie	14
6.8	Korrektes Passieren eines Tores	14
6.9	Wettbewerbsspezifische Bestimmungen	14
7	Leistungsgruppen	15
7.1	Alpine Skiwettbewerbe für Anfänger	15
7.2	Angabe zu den Kursen – Novice (Kategorie 1)	18
7.3	Angabe zu den Kursen – Intermediate (Kategorie 2).....	18
7.4	Angabe zu den Kursen – Advanced (Kategorie 3)	18
8	Anhang.....	19

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



1 Regelwerk

Das offizielle Regelwerk von Special Olympics für den Alpinen Skilauf gilt für alle im Rahmen von Special Olympics ausgetragenen Wettbewerbe. Als internationale Sportorganisation hat Special Olympics diese Regeln auf Grundlage der Bestimmungen der Fédération Internationale de Ski (FIS) erstellt, die auf <http://www.fis-ski.com/> abrufbar sind. Es gelten die Regeln der FIS oder der nationalen Verbände, sofern sie nicht im Widerspruch zum offiziellen Regelwerk von Special Olympics für den Alpinen Skilauf oder Artikel 1 stehen. In diesem Fall kommt das offizielle Regelwerk von Special Olympics für den Alpinen Skilauf zur Anwendung. Weitere Informationen bezüglich Verhaltenskodex, Trainingsstandards, Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen, Gruppeneinteilung, Preisvergabe, Kriterien für den Aufstieg in höhere Wettkampfniveaus und Unified-Sportarten sind auf der englischsprachigen Website (<https://resources.specialolympics.org>) von Special Olympics zu finden.

Anpassungen im Regelwerk, welche nur auf Landes- und/ oder Bundesebene bei Special Olympics in Deutschland angewendet werden, sind im Text entsprechend rot gekennzeichnet und müssen bei Wettbewerben entsprechend eingehalten werden!

2 Offizielle Wettbewerbe

Die Wettbewerbe sollen Sportlern aller Leistungsstufen die Möglichkeit geben, an sportlichen Wettkämpfen teilzunehmen. Die Landesorganisationen können aus diesen Wettbewerben auswählen und gegebenenfalls Richtlinien für deren Durchführung erstellen. Die Trainer sind für die Organisation des Trainings und für die Auswahl der Wettbewerbe verantwortlich, die dem Trainingsniveau und den Interessen der Sportler zu entsprechen haben. Die folgende Auflistung umfasst alle offiziell von Special Olympics angebotenen Wettbewerbe.

- 2.1 10-m-Gehen
- 2.2 Glide-Wettbewerb
- 2.3 Super-Glide-Wettbewerb
- 2.4 Super-G / Novice
- 2.5 Riesenslalom / Novice
- 2.6 Slalom / Novice
- 2.7 Super-G / Intermediate
- 2.8 Riesenslalom / Intermediate
- 2.9 Slalom / Intermediate
- 2.10 Super-G / Advanced
- 2.11 Riesenslalom / Advanced
- 2.12 Slalom / Advanced

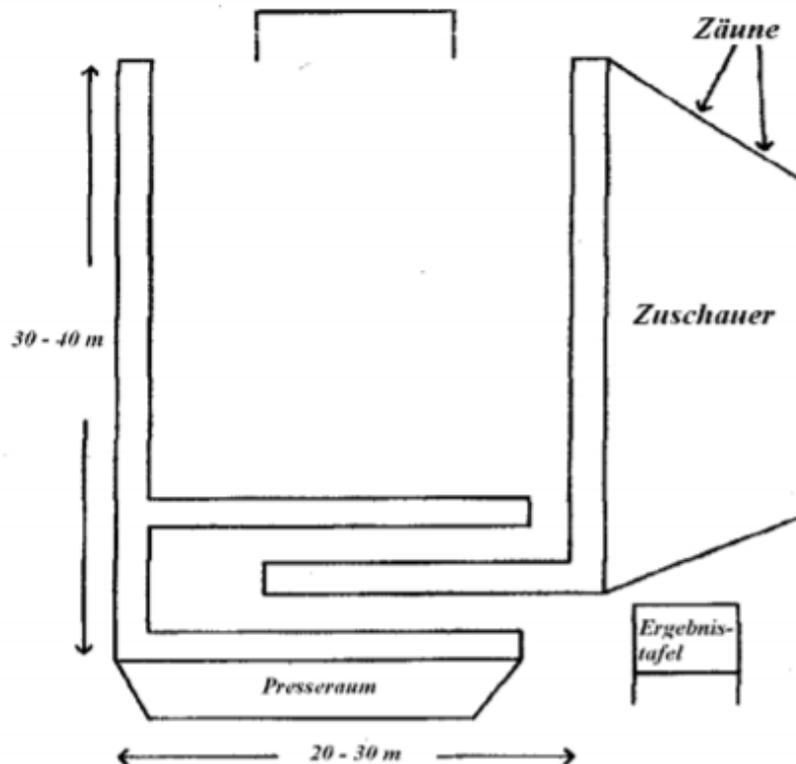


3 Austragungsort

- 3.1 Pisten
 - 3.1.1 Die Länge und Breite der Pisten sowie deren Schwierigkeitsgrad müssen dem Können der Teilnehmer angepasst sein. Die Sicherheit der Teilnehmer muss auf allen Wettkampf- und Trainingspisten gewährleistet sein.
- 3.2 Liftanlage
 - 3.2.1 Nach Möglichkeit sollte auf den Wettkampf- und Trainingspisten oder in deren unmittelbarer Nähe eine Liftanlage zur Verfügung stehen.
- 3.3 Zielraum
 - 3.3.1 Bei allen alpinen Wettbewerben muss der Zielraum groß genug sein, sodass jeder Teilnehmer darin sicher zum Stillstand kommen kann.
 - 3.3.2 Der Zielraum (siehe Abbildung, Punkt 3.6) sollte möglichst mit einer Absperrung umgeben sein, damit er von den Zuschauern nicht betreten werden kann.
- 3.4 Skiregion
 - 3.4.1 Für die medizinische Versorgung und Betreuung sollten die Rettungsorganisationen der austragenden Skiregion zur Verfügung stehen.
 - 3.4.2 Sollte die medizinische Betreuung durch freiwillige Helfer erfolgen, müssen die für das Skigebiet Verantwortlichen noch rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung davon in Kenntnis gesetzt werden, um die medizinische Versorgung mit diesen Helfern zu koordinieren. In den meisten Skigebieten liegt die Verantwortung dafür bei der austragenden Skiregion.
- 3.5 Geheiztes Gebäude / Zelt
 - 3.5.1 Ein geheiztes Gebäude oder Zelt sollte von den Pisten und Parkplätzen aus leicht erreichbar sein.
 - 3.5.2 Dieses Gebäude oder Zelt sollte groß genug sein, um im Falle von widrigen Witterungsbedingungen alle Teilnehmer darin aufnehmen zu können.
 - 3.5.3 Die Registrierung der freiwilligen Helfer sollte nicht im Freien erfolgen.
 - 3.5.4 Die Siegerehrungen sollten nur bei Schlechtwetter in einem geschlossenen Raum stattfinden.



3.6 Abbildung Zielraum



3.7 Parkplätze

3.7.1 Die Parkplätze bei den Austragungsorten der Wettbewerbe sollten über ausreichend Stellplätze für die Fahrzeuge der freiwilligen Helfer, der Special-Olympics-Funktionäre, der Betreuer und der Sportler verfügen. Ein Zufahrtsweg zum Austragungsort muss für Einsatzfahrzeuge unbedingt freigehalten werden.

3.8 Räumlichkeiten

3.8.1 Raum zur Aufbewahrung der Skier

3.8.2 Raum zum Präparieren der Skier

3.8.3 Ein ausreichend großer Raum zur Aufbewahrung der Materialien / Gerätschaften von SO während der Wettbewerbe sollte an der Wettkampfstätte gegeben sein.

3.8.4 ~~Skiverleih~~

3.8.5 Räumlichkeiten (z.B. Verpflegungszelt) zur Trainerbesprechung sollten vor Ort an der Wettkampfstätte zur Verfügung stehen.



3.8.6 Überdachte Räumlichkeiten:

3.8.6.1 Besprechungsraum des Schiedsgerichts **und geheizter und ausreichend großer Raum, der dem Organisations-Team vor Ort zur Verfügung steht.**

3.8.6.2 Zeitnahme und Auswertung

Ein abgetrennter und ruhiger Raum (separat von allg. Organisations-Büro) sollte an der Wettkampfstätte zur Verfügung stehen. Im besten Falle mit Blick auf die Wettkampfstrecke.

3.8.6.3 ~~Startbereich~~

Die durchgestrichenen Abschnitte entfallen im Nationalen Regelwerk.

4 Ausrüstung

4.1 Helme

4.1.1 Bei allen offiziellen Trainings- und Wettkampfläufen sind die Vorläufer und Teilnehmer in allen Klassen verpflichtet, Helme ~~laut FIS-Spezifikationen für Ausrüstung~~ als Kopfschutz zu tragen. ~~Ein Soft-Ohrenschutz ist nur bei Slalomhelmen erlaubt. Alle Helme müssen eine zugelassene Kennzeichnung aufweisen. Teilnehmer ohne diese zugelassene Kennzeichnung werden nicht zum Start zugelassen. (FIS-Regel 707)~~

Der durchgestrichene Abschnitt entfällt im nationalen Regelwerk, da die FIS Norm 707 nur bei internationaler Entsendung nötig ist.

4.2 Skier

4.2.1 ~~Anfänger und Fortgeschrittene dürfen Skier mit einer Länge von mehr als 100 cm verwenden.~~

Auf nationaler Ebene müssen aller Teilnehmer eine Mindestskilänge von 1,30m haben. Ausnahmen s. unter 4.2.2. und 4.2.3.

4.2.2 Teilnehmer dürfen auch Skier verwenden, die kürzer als 130 cm sind, wenn sie mit Prothesen (z.B. mit Krückenskiern) an Wettbewerben teilnehmen.

4.2.3 Die Regelkommission behält sich das Recht vor, zusätzliche Gründe für den Einsatz von kürzeren Skiern individuell zu berücksichtigen.

Ausnahmen müssen vor Wettbewerbsbeginn beantragt werden.

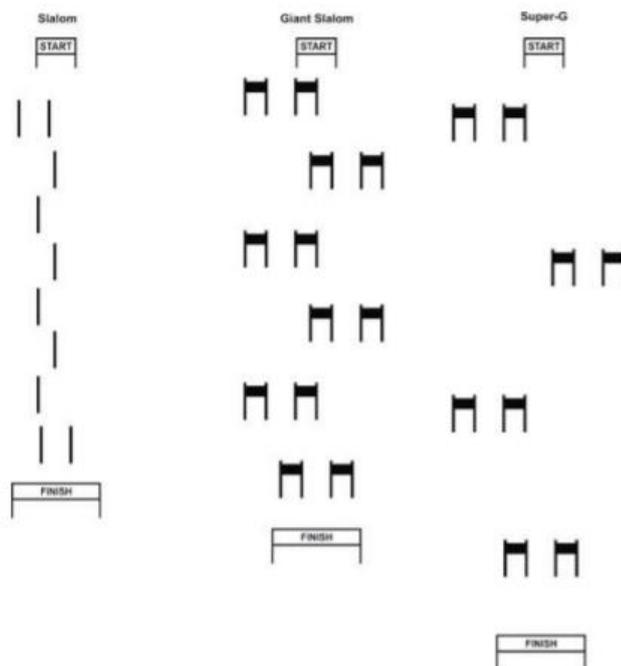


- 4.2.4 Sitzende Teilnehmer: Bi-Skis mit fixen seitlichen Auslegerskiern müssen über ein Sicherungsseil mit einer Begleitperson verbunden sein. Teilnehmer, deren Begleitperson über das erste und das letzte Tor hinaus Unterstützung leistet, werden disqualifiziert. Alle übrigen Skiläufer mit körperlichen Beeinträchtigungen treten gemäß den Bestimmungen des International Paralympic Committee (IPC; <https://www.paralympic.org/alpine-skiing>) für sitzende, sehbehinderte und stehende Teilnehmer an. Die Gruppeneinteilung erfolgt nach den Regeln von Special Olympics für den Alpen Skilauf.
- 4.3 Geräte / Mittel zur Pistenpräparierung
 - 4.3.1 Der Veranstalter hat bei allen Wettbewerben für die ausreichende Präparierung der Pisten Sorge zu tragen.
 - 4.3.2 Bei sich verschlechternden Schneebedingungen müssen dem Veranstalter Geräte und Mittel zur Pistenpräparierung (Rechen, Schaufeln, Chemikalien zum Härten des Schnees) zur Verfügung stehen.
- 4.4 Stangen und Tore
 - 4.4.1 Eine einzelne Slalomstange, die Innenstange, bildet ein Slalomtor (siehe FIS Regeln 804/804.1/804.2/804.3).
 - 4.4.2 Im Einstangen-Slalom (Single Pole) gibt es keine Außenstange mit Ausnahme des ersten und letzten Tores.
 - 4.4.3 Im Riesenslalom und Super-G bilden zwei Stangenpaare, die jeweils mit einem Fähnchen verbunden sind, ein Tor.
 - 4.4.4 Im Riesenslalom beträgt der Abstand zwischen Innenstange und Außenstange 4 – 8 m. Im Super-G beträgt der Abstand zwischen Innenstange und Außenstange mindestens 8 m.
 - 4.4.5 Beim Riesenslalom und beim Super-G müssen die beiden Stangenpaare jeweils mit einem Fähnchen verbunden sein.
 - 4.4.6 Das erste Tor (oder Stangenpaar) unmittelbar nach dem Start sollte immer ein rotes Tor sein.



4.5 Kurs und Ausrüstung

4.5.1 Abbildung Kurs (größere Abbildung siehe Anhang)



- 4.5.2 Dem Kurssetzer müssen zum Setzen der Torstangen ein großer Bohrer oder eine Eisenstange zur Verfügung stehen.
- Der durchgestrichene Abschnitt entfällt im nationalen Regelwerk.**
- 4.5.3 Ein angemessener Schutz der Start- und Zielbereiche muss durch Zäune oder sonstige Absperrungen sichergestellt sein.
- 4.5.4 Aus Sicherheitsgründen sollte die Piste so abgegrenzt sein, dass sie für die Zuschauer als abgeschlossener Bereich deutlich erkennbar ist. Ebenso hat der Veranstalter auch für eventuell notwendige zusätzliche Absperrungen, Schneezäune und gesicherte Sturzzäume Sorge zu tragen.
- 4.5.5 Markierungen können aus Sicherheitsgründen angebracht werden.
- 4.5.6 Start und Ziel müssen durch Transparente gekennzeichnet sein.
- 4.5.7 ~~Nach Möglichkeit sollte~~ **Ab Novice Wettbewerben muss** eine elektronische Zeitnahme mit einem Back-Up-System verwendet werden. ~~Sollte dies nicht möglich sein, können die Zeiten durch Handstoppung ermittelt werden.~~ Die Torrichter sind für die Kontrolle der Einhaltung der „Minuten-Regel“ verantwortlich (siehe „Minuten-Regel“ Punkt 6.5.2). **Das Messen der Zeit durch Handstoppung ist nur bei Geh- und Glidewettbewerben zulässig.**



- 4.6 Lautsprecheranlage
 - 4.6.1 Eine Lautsprecheranlage muss vorhanden sein für:
 - 4.6.1.1 die Bekanntgabe der Startreihenfolge und der Ergebnisse;
 - 4.6.1.2 die Bekanntgabe von sonstigen Durchsagen während des Wettbewerbs.
- 4.7 Anzeigetafeln
 - 4.7.1 Anzeigetafel für die Startreihenfolge: muss am Start aufgestellt werden. Auf ihr werden die Startreihenfolge, die Startnummern und sonstige wichtige Hinweise angezeigt.
 - 4.7.2 Ergebnistafel: muss außerhalb des Zielraums aufgestellt werden. Auf ihr werden die Ergebnisse, die Namen, die Startreihenfolge und die Startnummern angezeigt.
 - 4.7.3 Allgemeine Anzeigetafel: muss in unmittelbarer Nähe des Renngeländes, des Siegerehrungsbereichs und der Rennleitung aufgestellt werden. Auf ihr werden allgemeine Informationen und Ankündigungen angezeigt.
- 4.8 ~~Reparaturen an der Skiausrüstung~~
 - 4.8.1 ~~Etwaige Reparaturen an einer Skiausrüstung während einer Veranstaltung dürfen nur durch ausgebildetes Fachpersonal vorgenommen werden.~~
Der gestrichelte Abschnitt entfällt im nationalen Regelwerk.
- 4.9 Kommunikationssystem
 - 4.9.1 Ein Kommunikationssystem, durch das die verschiedenen Austragungsorte, die Sanitäter, die freiwilligen Helfer und die Funktionäre miteinander verbunden sind, muss vor Ort installiert sein. Die Austragungsorte können noch durch zusätzliche Kommunikationssysteme miteinander verbunden werden.
- 4.10 Kennzeichnung von Funktionären und Helfern
 - 4.10.1 Fallweise kann es hilfreich und notwendig sein, Funktionäre und Helfer des Veranstalters als solche hervorzuheben. Der Veranstalter kann dazu Armschleifen oder spezielle Windjacken ausgeben
- 4.11 **Bekleidung**
 - 4.11.1 **Die Teilnehmer müssen Skikleidung tragen (Skihose, Anorak, Handschuhe etc.) Der Starter darf einen Teilnehmer so lange vom Start zurückhalten, bis dieser die entsprechende/n Korrektur/en vornimmt.**
 - 4.11.2 **Alle Teilnehmer müssen in den Vorläufen und den Finalläufen mit der gleichen Bekleidung und Ausstattung antreten. Änderungen an der Bekleidung (z.B. Wechsel von Anorak zu Rennanzug) oder in der Ausstattung (andere Ski) werden mit Disqualifikation geahndet.**



5 Personal

Das Wettkampfpersonal sollte folgende Rollen erfüllen:

- 5.1 Ski Alpin-Wettkampfschiedsgericht
 - 5.1.1 Schiedsrichter
 - 5.1.2 Rennleiter
 - 5.1.3 Streckenchef
 - 5.1.4 Startrichter
 - 5.1.5 Zielrichter
 - 5.1.6 Schiedsrichterassistent
- 5.2 Offizielle (sind keine Mitglieder des Wettkampfschiedsgerichts)
 - 5.2.1 Oberster Torrichter
 - 5.2.2 Verantwortlicher für Zeitnahme und Ergebnisermittlung
 - 5.2.3 Rennsekretär
 - 5.2.4 Verantwortlicher für die medizinische Betreuung
 - 5.2.5 Informationschef
 - 5.2.6 Verantwortlicher für Rennausstattung
 - 5.2.7 Kurssetzer
 - 5.2.8 Assistent des Kurssetzers
- 5.3 Freiwillige Mitarbeiter
 - 5.3.1 Torrichter
 - 5.3.2 Vorläufer
 - 5.3.3 Helfer an der Strecke
 - 5.3.4 Pistencrew
 - 5.3.5 Mitarbeiter der Zeitnahme und Auswertung
 - 5.3.6 Sanitäter
 - 5.3.7 Boten
 - 5.3.8 Assistenten des Start- und Zielrichters
 - 5.3.9 Platzsprecher

Die Nummerierungen des Personals (5.1 – 5.3.9) sind im internationalen Regelwerk nicht enthalten. Im Nationalen Regelwerk sind diese Nummerierungen zur besseren Übersicht aufgeführt.



6 Wettbewerbsregeln

6.1 Allgemeine Regeln und Regeladaptionen

6.1.1 Auch wenn die Regeln der FIS den Special-Olympics-Sportlern und den Veranstaltern die Vorteile von weltweit standardisierten Bestimmungen für die Austragung von Skiwettbewerben bieten, darf nicht vergessen werden, dass die Regeln der FIS für Wettkämpfe erstellt wurden, an denen ausschließlich Sportler mit einem relativ hohen Leistungsniveau teilnehmen. Ein solch hohes Leistungsniveau erreicht aber nur ein sehr kleiner Prozentsatz der Teilnehmer an den Alpinwettbewerben von Special Olympics. Es ist deshalb unbedingt darauf zu achten, dass alle Special-Olympics-Sportler ihr Können auf Pisten miteinander messen können, die genau ihrem Leistungsniveau entsprechen. Die Bestimmungen der FIS bezüglich der Anzahl der Tore, der Torkombinationen und der Hangneigung schreiben Kurse vor, die zu steil und zu lang für Skifahrer mit geringerem Leistungsniveau sind. Die Regeln der FIS wurden von Special Olympics dahingehend abgeändert, dass die Pisten dem Können unserer Sportler angepasst wurden. Die Bestimmungen hinsichtlich der Kurssetzung (d.h. Breite der Tore, Abstand zwischen Richtungstoren, Vorschriften bezüglich Start- und Zielraum) bleiben hingegen größtenteils unverändert. Spezielle Regelanpassungen, wie sie in den Offiziellen Special Olympics-Wintersportregeln festgelegt sind, ersetzen die entsprechenden Vorschriften der FIS.

6.1.2 Sportler, die die Voraussetzungen für eine Teilnahme an einem Wettbewerb der „Novice“-Klasse noch nicht erbringen, können in folgenden Wettbewerben antreten: 10-m-Gehen, Glide-Wettbewerb und/oder Super-Glide-Wettbewerb.

6.2 Klassifizierung

6.2.1 Alle Trainer seien daran erinnert, zum Zwecke der Klärung der Gruppeneinteilung und der Altersgruppen die entsprechenden Bestimmungen im Allgemeinen Teil der Offiziellen Special-Olympics-Wintersportregeln zu beachten.

6.2.2 Neulinge werden in jenen Wettbewerben klassifiziert, für die sie gemeldet wurden.



- 6.2.3 Athleten der Gruppen „Novice“, „Intermediate“ und „Advanced“ bestreiten zunächst zwei Läufe auf einem ihrem Leistungsniveau angepassten Riesenslalomkurs. Die dabei erzielte schnellste Zeit wird für die Einteilung in eine der Leistungsgruppen herangezogen. ~~Sollte es der Zeitrahmen der Veranstaltung erlauben, können in jedem Wettbewerb solche Einstufungsläufe ausgetragen werden.~~ **Separate Klassifizierungsläufe für alle die drei Disziplinen sollten vom Veranstalter eingeplant werden. Falls die Zeitplanung nicht eingehalten werden kann (z.B. durch sich verändernde Witterungsverhältnisse), kann eine Klassifizierung auf Grundlage der im Riesenslalomkurs erreichten Zeit angewandt werden.** Im ersten Durchgang des Wettbewerbs einer jeden Gruppe startet zuerst der Teilnehmer mit der schnellsten Zeit aus dem Vorlauf und zuletzt der langsamste Teilnehmer.
- 6.3 Kurssetzung
- 6.3.1 In den Wettbewerben für niedrigere Leistungsniveaus (10-m-Gehen und Glide-Wettbewerb) dürfen alle Tore des Kurses in einheitlicher Farbe gesetzt werden.
- 6.3.2 Im Super-Glide-Wettbewerb müssen abwechselnd blaue und rote Tore gesetzt werden.
- 6.4 Startbereich
- 6.4.1 Alle Starträume müssen eben sein, sodass sich die Teilnehmer in entspannter Haltung auf den Start vorbereiten können.
- 6.4.2 Es sollte darauf geachtet werden, dass dieser Bereich leicht erreichbar und ausreichend groß ist und dass er vom Rest der frei zugänglichen Piste und den dort fahrenden Personen entsprechend abgegrenzt ist.
- 6.5 Minuten-Regel
- 6.5.1 Weicht ein Teilnehmer während eines Durchgangs (z.B. wegen Sturz, Torfehler, Verlust eines Skis usw.) vom Verlauf des Kurses ab, so hat er vom Zeitpunkt dieser Abweichung eine im Voraus definierte Zeit zur Verfügung, den Wettbewerb wieder aufzunehmen.
- 6.5.2 Ein Teilnehmer, der dieses Zeitlimit überschreitet oder eine Hilfestellung, welcher Art auch immer, in Anspruch nimmt, muss disqualifiziert werden. Das Zeitlimit für Athleten der Gruppen „Novice“, „Intermediate“ und „Advanced“ beträgt eine Minute. Die Disqualifikation muss im Protokoll jenes Torrichters vermerkt werden, der für das Tor zuständig ist, bei dem der Torfehler begangen wurde. Der Torrichter ist für die Einhaltung der „Minuten-Regel“ verantwortlich.
- 6.6 Startkommando
- 6.6.1 Bei den Special-Olympics-Alpinwettbewerben lautet in allen Leistungsstufen das Startkommando: „5, 4, 3, 2, 1, Los!“.



- 6.6.2 Die Zeitnahme beginnt, sobald der Teilnehmer mit einem seiner Skischuhe die Startlinie überquert oder er die elektronische Zeitnahme auslöst.
- 6.7 Torlinie
 - 6.7.1 Im Super-G und Riesenslalom (ein Tor besteht aus zwei Stangenpaaren, die jeweils durch ein Fähnchen miteinander verbunden sind): die Torlinie wird von einer imaginären Linie gebildet, welche die kürzeste Verbindung zwischen den beiden inneren Stangen in Boden- bzw. Schneehöhe darstellt.
 - 6.7.2 Im Slalom: die Torlinie bildet die imaginäre kürzeste Verbindung zwischen den beiden Richtungstoren in Boden- bzw. Schneehöhe
- 6.8 Korrektes Passieren eines Tores
 - 6.8.1 Ein Tor gilt als korrekt passiert, wenn der Teilnehmer sowohl mit beiden Skispitzen als auch mit beiden Füßen die Torlinie überquert hat.
 - 6.8.2 Wenn ein Teilnehmer einen Ski verliert, ohne dabei einen Regelverstoß zu begehen (ohne dabei z.B. eine Stange zu überfahren), muss er mit der Spitze des anderen Skis und mit beiden Beinen die Torlinie überqueren, damit das Tor als korrekt passiert gilt.
 - 6.8.3 Für die Start- und die Ziellinie gelten die gleichen Bestimmungen wie für die Torlinien.
 - 6.8.4 Sollte ein Teilnehmer eine Stange aus ihrer vertikalen Position bringen, bevor er sowohl mit den Skispitzen als auch mit beiden Beinen die Torlinie überquert hat, müssen die Skispitzen und beide Beine die ursprüngliche Torlinie (Markierung im Schnee) überqueren.
- 6.9 Wettbewerbsspezifische Bestimmungen
 - 6.9.1 Slalom / Riesenslalom
 - 6.9.1.1 Die Slalom- und Riesenslalom Wettbewerbe werden mit zwei Zeitläufen ausgetragen. In jeder Disziplin bestimmt die Gesamtzeit aus beiden Durchgängen den jeweiligen Rang.
 - 6.9.1.2 Die Entscheidung, ob für den zweiten Lauf ein neuer Kurs gesetzt wird, obliegt dem Schiedsgericht.
 - 6.9.1.3 Im Slalom und Riesenslalom wird die Startreihenfolge der Teilnehmer im zweiten Durchgang ihrer Gruppe aufgrund der im ersten Durchgang erzielten Zeit festgelegt. Der langsamste Teilnehmer des ersten Durchgangs fährt zuerst, der schnellste zuletzt. Auch disqualifizierte Teilnehmer dürfen zum zweiten Durchgang antreten. Sie starten jeweils am Schluss ihrer jeweiligen Gruppe.
 - 6.9.2 Super-G
 - 6.9.2.1 Die Veranstalter eines Wettbewerbs haben den Schwierigkeitsgrad einer Super-G-Strecke dem Können der Teilnehmer anzupassen.



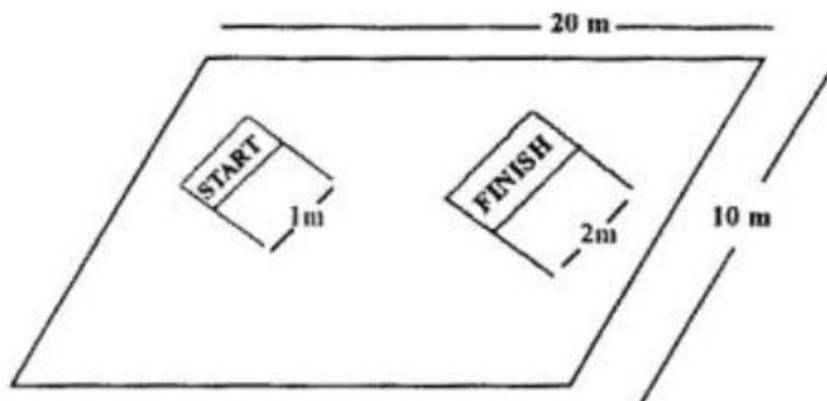
- 6.9.2.2 ~~Vor dem eigentlichen Wettbewerb müssen alle Teilnehmer einen Trainingslauf auf der jeweiligen Rennstrecke absolvieren.~~
- 6.9.2.3 Die Veranstalter des Wettbewerbs sollten beim Trainingslauf die Zeiten der Teilnehmer stoppen. Dies hat jedoch keine Auswirkungen auf die Startreihenfolge beim Rennen.
- 6.9.2.4 Der Super-G-Wettbewerb wird in einem einzigen Zeitlauf ausgetragen.

7 Leistungsgruppen

7.1 Alpine Skiwettbewerbe für Anfänger

7.1.1 10-m-Gehen

7.1.1.1 Abbildung



7.1.1.2 Vorbereitung

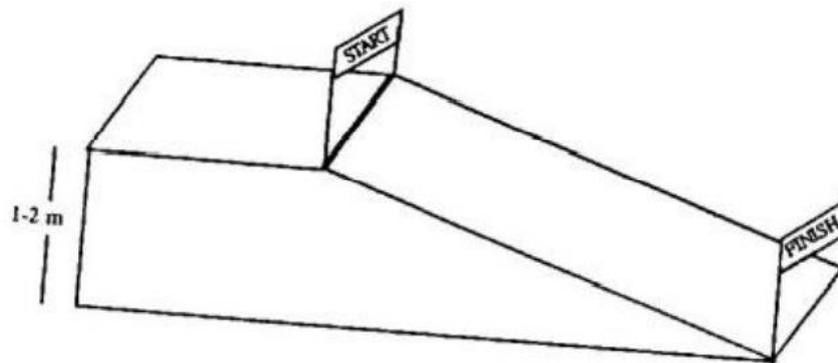
- 7.1.1.2.1 Der Wettbewerb wird auf einem 20m x 10m großen ebenen Gelände ausgetragen.
- 7.1.1.2.2 Rennleitung und Anmeldung sollten sich möglichst in unmittelbarer Nähe dazu befinden.
- 7.1.1.2.3 Zwischen zwei Stangen wird im Schnee die Startlinie eingefärbt. Der Abstand zwischen den beiden Stangen beträgt 1m.
- 7.1.1.2.4 In einem Abstand von 10m zum Start wird im Schnee zwischen zwei Stangen eine Ziellinie markiert. Der Abstand zwischen diesen beiden Stangen beträgt 2m.

7.1.1.3 Ablauf des Wettbewerbs

- 7.1.1.3.1 Beim Start befinden sich beide Schuhspitzen des Athleten genau über der Startlinie. Die Athleten können mit oder ohne Skistöcke antreten.



- 7.1.1.3.2 Nach dem Startkommando „5, 4, 3, 2, 1, Los“ verlässt der Athlet den Startbereich. Sollte der Athlet Schwierigkeiten beim Start haben, darf der Startrichter dem Athleten in seiner Vorwärtsbewegung helfen.
 - 7.1.1.3.3 Die Zeitnahme beginnt, sobald ein Schuh des Athleten die Startlinie überquert.
 - 7.1.1.3.4 Der Athlet geht auf seinen Skiern vom Start bis zum Ziel.
 - 7.1.1.3.5 Die Zeitnahme stoppt, wenn ein Schuh des Athleten die Ziellinie überquert.
- 7.1.2 Glide-Wettbewerb
- 7.1.2.1 Abbildung



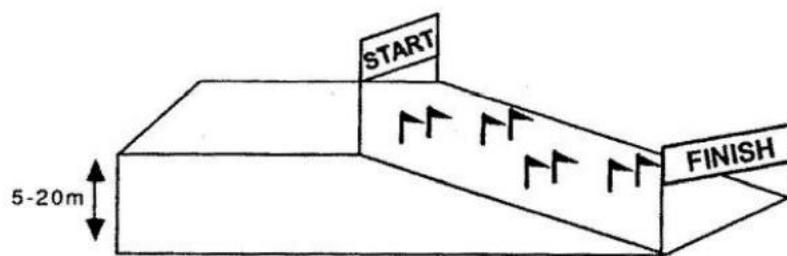
- 7.1.2.2 Gelände (die Piste sollte sich neben dem Gebäude oder Zelt der Rennleitung befinden)
 - 7.1.2.2.1 Der Höhenunterschied muss zwischen 1m und 2m betragen.
 - 7.1.2.2.2 Die Länge der Piste muss zwischen 10m und 15m betragen.
 - 7.1.2.2.3 Das Gefälle des Geländes muss gleichmäßig sein. Der Zielbereich muss flach auslaufen.
 - 7.1.2.2.4 Der Startbereich muss eben sein, wobei die Startlinie an jenem Punkt liegt, an dem die ebene Fläche in den Hang übergeht.
 - 7.1.2.2.5 Die Startlinie ist 1m lang und wird von zwei Stangen begrenzt.
 - 7.1.2.2.6 Die Ziellinie hat eine Länge von 4m und wird ebenfalls von 2 Stangen begrenzt. Nach Möglichkeit sollte über dem Ziel ein entsprechendes Transparent angebracht werden.
- 7.1.2.3 Ablauf des Rennens
 - 7.1.2.3.1 Die Athleten stehen mit beiden Schuhspitzen direkt über der Startlinie. Es steht den Athleten frei, Skistöcke zu verwenden oder nicht.



- 7.1.2.3.2 Auf das Startkommando „5 – 4 – 3 – 2 – 1 – Los“ verlässt der Athlet den Startbereich. Sollte der Athlet Schwierigkeiten beim Start haben, darf ihm der Startrichter in seiner Vorwärtsbewegung helfen.
- 7.1.2.3.3 Die Zeitnahme beginnt, sobald der Athlet mit einem Skischuh die Startlinie überquert.
- 7.1.2.3.4 Der Athlet gleitet vom Start bis in das Ziel.
- 7.1.2.3.5 Die Zeitnahme wird gestoppt, sobald der Athlet mit einem Skischuh die Ziellinie überquert.

7.1.3 Super-Glide-Wettbewerb

7.1.3.1 Abbildung



- 7.1.3.2 Piste (die Piste sollte sich neben dem Gebäude oder Zelt der Rennleitung befinden)
 - 7.1.3.2.1 Die Höhendifferenz muss zwischen 5m und 20m betragen.
 - 7.1.3.2.2 Breite der Piste: mindestens 25m
 - 7.1.3.2.3 Länge der Piste: 50 – 100m
 - 7.1.3.2.4 Kurs entlang der Falllinie bei konstantem Gefälle ohne Schrägfahrten oder Anstiege
 - 7.1.3.2.5 Der Kurs wird mit vier bis sechs Toren rhythmisch so gesteckt, dass er im „Pflug“ zu bewältigen ist.
 - 7.1.3.2.6 Der Startbereich muss eben sein. Die Startlinie bzw. der Auslöser der elektronischen Zeitnahme befinden sich im Übergangsbereich zur Piste. Die Startlinie darf nicht länger als 1m sein.
 - 7.1.3.2.7 Die Ziellinie muss mindestens 4m lang sein und im Übergang zum flachen Gelände markiert sein.
- 7.1.3.3 Ablauf des Rennens
 - 7.1.3.3.1 Das Startkommando lautet: „5 – 4 – 3 – 2 – 1 – Los“.
 - 7.1.3.3.2 Die Zeitnahme beginnt, sobald der Athlet mit einem Skischuh die Startlinie überquert oder das Bein des Athleten die elektronische Zeitnahme auslöst.



7.1.3.3.3 Die Zeitnahme wird gestoppt, sobald ein Schuh des Athleten die Ziellinie überquert.

7.2 Angabe zu den Kursen – Novice (Kategorie 1)

Angaben zu den Pisten - Novice					
	Wettbewerb	Anzahl der Tore	Höhenunterschied	Breite	Klassifikation der Piste
7.2.1	Slalom	5-15	15m – 50m	30m	Anfänger
7.2.2	Riesenslalom	5-15	20m – 70m	30m	Anfänger
7.2.3	Super-G	5-12	25m – 70m	30m	Anfänger

7.3 Angabe zu den Kursen – Intermediate (Kategorie 2)

Angaben zu den Pisten - Intermediate					
	Wettbewerb	Anzahl der Tore	Höhenunterschied	Breite	Klassifikation der Piste
7.3.1	Slalom	15-30	30m-100m	30m	Anfänger/Fortgeschrittene
7.3.2	Riesenslalom	15-30	50m-150m	30m	Anfänger/Fortgeschrittene
7.3.3	Super-G	10-20	50m-200m	30m	Anfänger/Fortgeschrittene

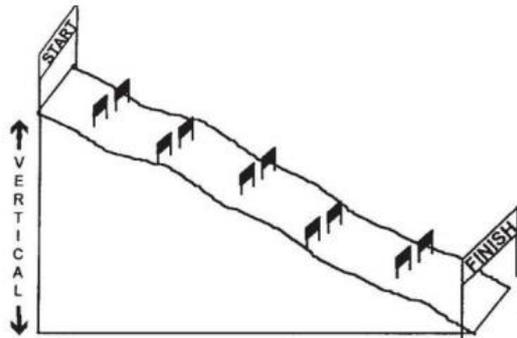
7.4 Angabe zu den Kursen – Advanced (Kategorie 3)

Angaben zu den Pisten - Advanced					
	Wettbewerb	Anzahl der Tore	Höhenunterschied	Breite	Klassifikation der Piste
7.4.1	Slalom	20-45	60m-200m	30m	Fortgeschrittene
7.4.2	Riesenslalom	20-40	100m-300m	30m	Fortgeschrittene
7.4.3	Super-G	15-35	150m-350m	30m	Fortgeschrittene

Hinweis für das deutsche Regelwerk. Der Aspekt „Klassifikation der Piste“ (s. 7.2, 7.3, und 7.4) ist als Orientierung zu sehen. Der Schwierigkeitsgrad der Rennstrecke ist durch das Schiedsgericht zu beurteilen.



Diagramm Höhenunterschied



8 Anhang

Strecke

